

Hauptschule ist für alle da!

***Verein katholischer deutscher Lehrerinnen (VkdL):
Kritik an Äußerung von Kultusminister Ludwig Spaenle***

Essen, im Februar 2010. – In einem Schreiben an den bayerischen Kultusminister Ludwig Spaenle hat der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e.V. (VkdL) scharfe Kritik an den jüngsten Äußerungen des neuen KMK-Präsidenten zur Hauptschule geübt. Spaenle hatte die Hauptschulen als „niederschwelliges Bildungsangebot für Jugendliche mit Migrationshintergrund“ bezeichnet.

„Diese Äußerung disqualifiziert sowohl die Hauptschule als auch Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“, betont Bundesvorsitzende Roswitha Fischer. Als eine der drei tragenden Säulen des gegliederten Schulsystems biete vor allem die Hauptschule all jenen Schülerinnen und Schülern (unabhängig von ihrer Herkunft), deren Stärken eher im praktischen Tun und Lernen und weniger bei abstrakten Lerninhalten liegen, die optimale Chance, ihre Fähigkeiten und Begabungen weiter zu entwickeln. Die reduzierte und zugleich falsche Darstellung, die Hauptschule sei vorwiegend für Migranten da, werde der Schulform nicht gerecht wie auch dem Potenzial von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte nicht, denen grundsätzlich alle Bildungswege offen stehen, so Roswitha Fischer.

Kultusminister Ludwig Spaenle hat zwischenzeitlich dem VkdL gegenüber klargestellt, dass er nach wie vor seine positive Haltung zum differenzierten Schulsystem beibehält, in dem alle Jugendlichen – nach ihren Begabungen und Neigungen – die am besten für sie geeignete Schulform finden können, wozu auch die Hauptschule gehört.